

An das

Amt der Bgld. Landesregierung

Landesamtsdirektion – Raumordnung und Wohnbauförderung

7000 Eisenstadt

AN S U C H E N

um Gewährung von **Wohnbauförderungsmittel für umfassende Sanierung** eines **Einfamilienhauses**
 einer **Wohnung**

mit **Kindersteigerungsbetrag** mit **Sozialzuschlag** mit **Behindertenzuschlag**
 mit **Ortskernzuschlag** mit **Ökozuschlag**

gemäß den Bestimmungen des Bgld. Wohnbauförderungsgesetzes 2005 – Bgld. WFG 2005 und der darauf basierenden Verordnungen der burgenländischen Landesregierung i.d.g.F.

F Ö R D E R U N G S W E R B E R

Persönliche Daten

Familienname _____ Titel _____
Vorname _____ Geschlecht männlich weiblich
Geburtsdatum _____ SV-Nummer _____ Geburtsort _____
Staatsbürgerschaft _____ Geburtsland _____
Familienstand ledig verheiratet geschieden verwitwet Lebensgemeinschaft
Beruf Arbeiter selbständig erwerbstätig Landwirtschaft Lehrling
 Privatangestellter Freiberuflich Schüler - Student Dzt. Arbeitslos
 Öff. Bediensteter Pensionist Haushalt Dzt. Karenzurlaub
Tagsüber erreichbar unter (Telefon, Telefax) _____
ev. E-Mail-Adresse _____

Hauptwohnsitz

PLZ _____ Wohnort _____
Straße / Hausnummer _____
• Art des Wohnsitzes
 Eigentum (Haus) Eigentumswohnung
 gemietetes Haus * Genossenschaftswohnung * Bei * ist ein Miet- oder
 Mietwohnung * Gemeindewohnung * Nutzungsvertrag vorzulegen!
• Eigentümer dieser Wohnung / dieses Hauses _____
• Beschreibung des Zustandes der Wohnung / des Hauses _____
Gesamtgröße _____ m², davon für den (die) Förderungswerber _____ m², Baujahr _____
• Besteht die Absicht diesen Wohnsitz aufzugeben? Ja
 Nein Begründung _____

Zustelladresse (nur auszufüllen, wenn vom Hauptwohnsitz abweichend)

PLZ _____ Wohnort _____
Straße / Hausnummer _____

Weiterer Wohnsitz des Förderungswerbers

Anschrift (PLZ, Ort, Straße, Hausnummer)

- Art des Wohnsitzes
 - Eigentum (Haus)
 - gemietetes Haus *
 - Mietwohnung *
 - Eigentumswohnung
 - Genossenschaftswohnung *
 - Gemeindewohnung *

Bei * ist ein Miet- oder
Nutzungsvertrag vorzulegen!

- Eigentümer, Beschreibung der Wohnung / des Hauses (Zustand, m², Baujahr,...)
-

- Besteht die Absicht diesen Wohnsitz aufzugeben? Ja

Nein Begründung _____

Ehepartner / Lebensgefährte des Förderungswerbers

Familienname _____ Geburtsdatum _____ SV-Nummer _____

Vorname _____ Familienstand ledig verheiratet geschieden

verwitwet Lebensgemeinschaft

Ort und Straße des Hauptwohnsitzes _____

Beruf, Staatsbürgerschaft, Verwandtschaftsverhältnis _____

Sonstiger Wohnsitz (nur auszufüllen, wenn vom Wohnsitz des Ehepartner/Lebensgefährten abweichend)

Anschrift (PLZ, Ort, Straße, Hausnummer)

- Art des Wohnsitzes
 - Eigentum (Haus)
 - gemietetes Haus *
 - Mietwohnung *
 - Eigentumswohnung
 - Genossenschaftswohnung *
 - Gemeindewohnung *

Bei * ist ein Miet- oder
Nutzungsvertrag vorzulegen!

- Eigentümer, Beschreibung der Wohnung / des Hauses (Zustand, m², Baujahr,...)
-

- Besteht die Absicht diesen Wohnsitz aufzugeben? Ja

Nein Begründung _____

Im gemeinsamen Haushalt lebende Kinder

Vorname, Familienname, Geburtsdatum, Staatsbürgerschaft

Weitere Personen, die im gemeinsamen Haushalt leben werden

Vorname, Familienname, Geburtsdatum, Staatsbürgerschaft, Beruf, Verwandtschaftsverhältnis

BANKVERBINDUNG

Bankverbindung für die Anweisung im Falle einer positiven Erledigung

Kreditinstitut _____
BLZ _____ Konto Nr. _____

BAUVORHABEN

Vorgesehene Sanierungsmaßnahmen _____

Katastralgemeinde _____
Straße / Hausnummer _____
Einlagezahl _____ Grundstücksnummer _____

BAUKOSTEN

Sanierungskosten laut Kostenvoranschlägen _____ Euro

FINANZIERUNG

Eigenmittel _____ Euro Mindestens 10 % der Kosten sind erforderlich!
Sonstige Darlehen _____ Euro Darlehenspromesse ist vorzulegen!

ERKLÄRUNG

Ich (wir) erkläre(n),

1. dass für das zu fördernde **Wohnhaus, Wohnung oder sonstige Objekte noch laufende Wohnbauförderndarlehens eines Bundeslandes bestehen bzw. ein nicht rückzahlbarer Zuschuss auf Grund eines Sonderförderungsaktion gewährt wurde.**

Nähere Beschreibung (Wohnobjekt, Darlehensnehmer, wie viel, wann und bei welcher Stelle):

- dass **keine laufenden Wohnbauförderndarlehens eines Bundeslandes bestehen bzw. kein nicht rückzahlbarer Zuschuss auf Grund einer Sonderförderungsaktion gewährt wurde.**

2. dass sämtliche Einkommen des vergangenen Kalenderjahres (1 Jahr vor Antragstellung) aller im gemeinsamen Haushalt lebender eigenberechtigter Personen nachgewiesen werden.
3. dass ab dem in der Darlehenszusicherung genannten Termin der Hauptwohnsitz aller Familienmitglieder im geförderten Objekt begründet wird, sofern dies nicht bereits der Fall ist.
4. dass sämtliche Angaben der Wahrheit entsprechen und vollständig sind. Ich (Wir) nehme(n) zur Kenntnis, dass Förderungsbeträge, die auf Grund falscher Angaben gewährt wurden, jederzeit zurückgefordert werden können bzw. der Förderungsantrag abgewiesen werden kann.
5. dass ich (wir) mit der automationsunterstützten Erfassung, Verarbeitung und Übermittlung der aus dem Ansuchen und Beilagen ersichtlichen Daten einverstanden bin (sind).

Ich (Wir) nehme(n) zur Kenntnis,

dass eine Förderung nicht zuerkannt werden kann, wenn außer dem zu fördernden Objekt weitere geförderte bzw. nicht geförderte Objekte im Alleineigentum oder zu mehr als 50% Miteigentum vorliegen, deren Benützungsfreigabe oder Benützungsbewilligung weniger als 20 Jahre zurück liegen.

Hinweise:

Bei Ansuchen um Gewährung eines Darlehens für umfassende Sanierung können nur Rechnungen anerkannt werden, deren Rechnungsdatum nicht länger als 12 Monate (rückwirkend ab Einreichdatum) zurückliegt. Rechnungen, die nicht Ihren Namen und Ihre Anschrift enthalten, können nicht anerkannt werden.

Sanierungsmaßnahmen, die Wärmebereitstellungssysteme oder Heizungsanlagen betreffen, werden grundsätzlich nur dann gefördert, wenn innovative klimarelevante Systeme zur Verwendung kommen. Eine weitere Fördervoraussetzung ist die Verwendung von ökologischen Baustoffen – sofern derartige Alternativprodukte vorhanden sind. Die Verwendung ist nachzuweisen (siehe Beiblatt Informationen und Unterlagen).

Es müssen mindestens 3 Sanierungsmaßnahmen vorliegen und es muss zu einer erheblichen Verbesserung der thermischen Qualität der Gebäudehülle kommen. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen darf der durch den Energieausweis nachzuweisende Heizwärmebedarf – Energiekennzahl lt. nachstehender Tabelle abhängig vom Oberflächen-Volumsverhältnis nicht überschritten werden. Wird die erforderliche Energiekennzahl nicht erreicht, kann eine Förderung nur dann gewährt werden, wenn die ermittelte Energiekennzahl gegenüber jener vor der durchgeführten Sanierung um mindestens 50% unterschritten wird und eine Energiekennzahl von höchstens 100 kWh/(m².a) erreicht wird.

A/V-Verhältnis	HWB _{BGF} in kWh/m ² .a
≤ 0,2	35
0,3	40,83
0,4	46,67
0,5	52,5
0,6	58,33
0,7	64,17
≥ 0,8	70

_____, am _____

Unterschrift bzw. rechtsverbindliche Fertigung
aller Förderungswerber

Beiblatt Informationen und Unterlagen

INFORMATIONEN

Sanierungsmaßnahmen, welche die Wärmebereitstellungssysteme oder die Heizungsanlagen betreffen, werden grundsätzlich nur dann gefördert, wenn innovative klimarelevante Systeme zur Verwendung kommen und es durch diese oder zusätzliche Sanierungsmaßnahmen auch zu einer Reduktion der Energiekennzahl gegenüber dem Ausgangswert kommt.

Innovative klimarelevante Systeme sind:

- a) Systeme auf Basis erneuerbarer Energien unter Berücksichtigung möglichst hoher Effizienzstandards; Heizungssysteme auf Basis emissionsarmer, biogener Brennstoffe sind nach Möglichkeit mit thermischen Solaranlagen zu kombinieren.
- b) Elektrisch betriebene Heizungswärmepumpensysteme mit einer Jahresarbeitszahl von zumindest 4, wobei nach Möglichkeit eine Kombination mit Solaranlagen zu erfolgen hat.
- c) Fernwärme aus hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen im Sinne der Richtlinie 2004/8/EG über die Förderung einer am Nutzwärmebedarf orientierten Kraft-Wärme-Kopplung im Energiebinnenmarkt, ABl. Nr. L 52 vom 21.02.2004 S.50, und sonstige Abwärme, die andernfalls ungenutzt bleibt.
- d) Fernwärme mit einem Anteil erneuerbarer Energie von zumindest 80 %.
- e) Erdgas-Brennwert-Anlagen in Kombination mit thermischen Solaranlagen, soweit keine Fernwärmeanschlussmöglichkeit gegeben ist oder aus Gründen der Luftreinhaltung oder aufgrund mangelnder Zulieferungs- oder Lagerungsmöglichkeiten der Einsatz biogener Brennstoffe nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist. Der Anteil der solaren Erträge soll dabei optimiert werden. Sollte lagebedingt die Errichtung von thermischen Solaranlagen nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar sein, so kann von dieser Kombination Abstand genommen werden.
- f) Andere Technologien und Energieversorgungssysteme, soweit diese im Vergleich zu den in lit. b bzw. e angeführten Systemen zu geringeren Treibhausgasemissionen führen.

Abweichend davon können unter folgenden Voraussetzungen Förderungen für den Austausch alter Heizungsanlagen oder Kessel auf Basis flüssiger fossiler Brennstoffe gegen Öl-Brennwertsysteme gewährt werden, wobei diese Voraussetzungen auch für die Förderung von Erdgas-Brennwertkesseln in Kombination mit thermischen Solaranlagen gelten:

1. Es erfolgt eine Kombination mit thermischen Solaranlagen, wobei die Einbindung in das Raumheizungssystem anzustreben und der Anteil an erneuerbarer Energie nachweislich zu optimieren ist.
2. Für Gebäude, die noch nicht thermisch saniert wurden, ist ein Energieausweis mit entsprechenden Ratschlägen und Empfehlungen über mögliche Sanierungsmaßnahmen vorzulegen.
3. Es besteht keine Möglichkeit für einen Anschluss an ein Fernwärmenetz und aus Gründen der Luftreinhaltung oder aufgrund mangelnder Zulieferungs- und/oder Lagerungsmöglichkeiten ist der Einsatz biogener Brennstoffe nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar.

Die Erfüllung der genannten Fördervoraussetzungen ist von der Förderungswerberin oder vom Förderwerber nachzuweisen. Auf die Erfüllung der Voraussetzung gemäß Z 1 kann verzichtet werden, wenn lagebedingt die Errichtung von thermischen Solaranlagen nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist.“

Ökologische Baustoffe sind:

Solche Baumaterialien, welche im Verlauf ihres Lebenszyklus keine klimaschädigenden halogenierten Gase, das sind insbesondere teil- und vollfluorierte Kohlenwasserstoffe (HFKW und FKW) sowie Schwefelhexafluorid (SF₆) in die Atmosphäre freisetzen. (z. B. gemäß dem Leitfaden für die Berechnung von Ökokennzahlen von Gebäuden [OI3 – Leitfaden] des Österreichischen Instituts für Baubiologie und Bauökologie)

UNTERLAGEN

- aktueller Grundbuchsauszug der Bauliegenschaft (nicht älter als 3 Monate)
- Zustimmungserklärung zur Durchführung der Arbeiten und Mitunterfertigung der Schuldurkunde des oder der Eigentümer bzw. Miteigentümer, sofern der (die) Förderungswerber nicht Eigentümer der Bauliegenschaft ist (sind)
- detaillierte Kostenvoranschläge oder Rechnungen von dazu befugten Gewerbebetrieben
- mit einem „Baufreigabe“-Vermerk bzw. „Baubewilligung“-Vermerk versehener Bauplan (falls erforderlich) und der diesem Verfahren zugrunde gelegene gemeindeamtlich bestätigte Energieausweis vor und nach Sanierung nach den Richtlinien OIB 6 (mehr Information im Internet unter der Adresse <http://www.oib.or.at>)
oder
- ein gemeindeamtlich bestätigter Bestandsplan samt Energieausweis vor und nach Sanierung nach den Richtlinien OIB 6
- „Bestätigung der Gemeinde“ betreffend das zu fördernde Objekt und den Förderungswerber (Formblatt)
- bei möglichem Ortskernzuschlag ist ein Gutachten eines Sachverständigen für Raumordnung und Raumplanung oder ein Auszug aus dem Flächenwidmungsplan (Bebauungsplan, Teilbebauungsplan) vorzulegen
- Angaben zur ökologischen Gebäudebewertung (Formblatt) z. B. gemäß dem Leitfaden für die Berechnung von Ökokennzahlen von Gebäuden [OI3 – Leitfaden] des Österreichischen Instituts für Baubiologie und Bauökologie (mehr Information im Internet unter der Adresse <http://www.ibo.at>)
- Staatsbürgerschaftsnachweis in Kopie bzw. Nachweis betreffend die Gleichstellung eines nicht österreichischen Staatsbürgers (falls in der „Bestätigung der Gemeinde“ nicht bestätigt)
- Geburtsurkunde und Staatsbürgerschaftsnachweis aller im gemeinsamen Haushalt lebender Kinder (Kopie)
- Nachweis über das Haushaltseinkommen aller im gemeinsamen Haushalt lebender eigenberechtigter Personen (Jahresnettoeinkommen des letzten Kalenderjahres – z.B. Jahreslohnbestätigung, Arbeitnehmerveranlagung, Einkommensteuerbescheid, bei Nichtveranlagung eine diesbezügliche Bestätigung des zuständigen Finanzamtes, Arbeitslosengeldbestätigung, Karenzgeldbestätigung, Kinderbetreuungsgeld, zu leistende und bezogene Alimentationszahlungen, Pensionsbescheid, bei nicht veranlagten Land- und Forstwirten letzter Einheitswertbescheid)
- Promesse über eventuell vorgesehene sonstige Darlehen
- Für sämtliche derzeitige Wohnsitze zusätzlich zum Förderungsobjekt sind die Eigentumsverhältnisse und die Art der Wohnung(en) durch nachstehende Unterlagen nachzuweisen:
 - Miet- oder Nutzungsvertrag
 - Bei Eigentumsobjekten Grundbuchsauszug und Nachweis über das Alter des Objektes

Bestätigung des zuständigen Gemeindeamtes (Magistrates)

zum Förderungsansuchen um Gewährung eines **Darlehens für umfassende Sanierung**
beim Amt der Bgld. Landesregierung, Landesamtsdirektion – Raumordnung und **Wohnbauförderung**

Förderungswerber:

Familien- und Vorname(n)

Geburtsdatum

Österreichische
Staatsbürgerschaft

Ja Nein

Ja Nein

derzeit wohnhaft in:

PLZ Ort

Straße Nr.

Bauort:

Adresse

KG.

EZ.

Gst.Nr.

Art der Sanierungsmaßnahmen

Es handelt sich um ein Objekt mit _____ Wohneinheit(en)

und nachstehender(n) Wohnnutzfläche(n) _____

Das gegenständliche Sanierungs- bzw. Bauvorhaben ist

geringfügig gemäß § 16 Bgld.BauG – Meldung erfolgte am _____

anzeigepflichtig gemäß § 17 Bgld.BauG – Baufreigabe erteilt am _____ Zl.: _____

bewilligungspflichtig gemäß § 18 Bgld.BauG – Baubewilligungsbescheid vom _____
Zahl: _____

Die ursprüngliche Baubewilligung ist mindestens 20 Jahre alt

Ja Nein

Das zu fördernde Objekt ist im Flächenwidmungsplan oder Bebauungsplan
(Teilbebauungsplan) als Ortskern ausgewiesen (siehe Beilage).

Ja Nein

Für das gegenständliche Objekt liegt ein Gutachten eines Sachverständigen für
Raumordnung und Raumplanung vor, wonach dieses Objekt als für den Ortskern
besonders erhaltenswert ist (siehe Beilage).

Ja Nein

Unter der als Bauort angegebenen Adresse hat (haben)

Familien- und Vorname(n)

Geburtsdatum

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

den **Hauptwohnsitz** begründet Ja Nein

und scheint (scheinen) in der Bundeswählerevidenz Landeswählerevidenz Gemeindegewählerevidenz
 in keiner Wählerevidenz auf

Datum

Amtssiegel

Bürgermeister

Angaben zur ökologischen Gebäudebewertung

Bauwerber: _____
 Telefon: _____
 Fax: _____ E-Mail-Adresse: _____
 Wohnadresse: _____
 Bauadresse: _____

1) Energieträger und Art der Raumheizung	
<input type="checkbox"/> Brennwerttechnik	<input type="checkbox"/> Erdgas <input type="checkbox"/> Heizöl
<input type="checkbox"/> Wärmepumpe mit Wärmequelle	<input type="checkbox"/> Wasser <input type="checkbox"/> Erdwärme <input type="checkbox"/> Direktverdampfer <input type="checkbox"/> Sole <input type="checkbox"/> Luft
<input type="checkbox"/> Biomasse	<input type="checkbox"/> Stückholzkessel mit Pufferspeicher <input type="checkbox"/> Pelletsheizung <input type="checkbox"/> Hackschnitzelheizung <input type="checkbox"/> Sonstiges (Anlagenbeschreibung ist beizulegen)
<input type="checkbox"/> Kraft-Wärme-Kopplung (Stromerzeugung aus Abwärme)	<input type="checkbox"/> mit erneuerbarer Energie <input type="checkbox"/> mit fossiler Energie
<input type="checkbox"/> Teilsolare Raumheizung	
<input type="checkbox"/> Fernwärmeanschluss mit Wärmequelle	<input type="checkbox"/> Biomasse <input type="checkbox"/> Sonstiges (Anlagenbeschreibung ist beizulegen)
<input type="checkbox"/> Strom	
<input type="checkbox"/> Sonstiges (Anlagenbeschreibung ist beizulegen)	

2) Warmwasserbereitung gesondert von der Raumheizung	
<input type="checkbox"/> Solaranlage	
<input type="checkbox"/> Wärmepumpe	mit Wärmequelle _____

3) Art der Raumwärmeverteilung	
<input type="checkbox"/> Fußbodenheizung (> 50 % WNFL)	
<input type="checkbox"/> Wandheizung (> 50 % WNFL)	
<input type="checkbox"/> Heizkörper (> 50 % der WNFL)	
<input type="checkbox"/> kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung	

4) Kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung	
<input type="checkbox"/> Kreuzstromwärmetauscher ($\eta = 65\%$)	
<input type="checkbox"/> Gegenstromwärmetauscher ($\eta = 85\%$)	
<input type="checkbox"/> Frischluftvorwärmung über Erdwärmetauscher (Länge > 25m; $\eta = 20\%$)	
<input type="checkbox"/> Nachweis einer luftdichten Gebäudehülle (Prüfgutachten ist beizulegen)	

5) Regenwasseraufbereitung zur Versorgung der WC-Spülungen	
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

6) Einsatz von Fotovoltaik	
<input type="checkbox"/> Kapazität zw. 300 und 1.000 Watt	<input type="checkbox"/> Kapazität mehr als 1.000 Watt

7) Ökologische Baustoffe (OI3 – Leitfaden)	
<input type="checkbox"/> HFKW freie Wärmedämmstoffe	
<input type="checkbox"/> PVC und SF6 freie Fenster und Türen	

Für die zur Ausführung gelangten Anlagen (Punkt 1 - 6) sind entsprechende Nachweise (Rechnungen, Anlagenbeschreibungen, Abnahmeprotokolle, o.ä.) zu erbringen. Die Verwendung von ökologischen Baustoffen (Punkt 7) ist gesondert über den "OI3-Index" nachzuweisen.

Unwahre Angaben führen zu einem Verlust des Förderungsanspruches.

_____, am _____
 Unterschrift der Förderungswerber